

02-1-005

Übersetzte Literatur in deutschsprachigen Anthologien : eine Bibliographie ; [diese Arbeit ist im Sonderforschungsbereich 309 "Die Literarische Übersetzung" der Universität Göttingen entstanden] / hrsg. von Helga Eßmann und Fritz Paul. - Stuttgart : Hiersemann. - 28 cm. - (Hiersemanns bibliographische Handbücher ; 13). - ISBN 3-7772-9719-4

[4391]

Teilbd. 4. Literarische Übersetzungsserien 1820 - 1910 / [bearb. von Bernd Weitemeier unter Mitw. von Ute Klünder ...]. Hrsg. von Bernd Weitemeier und Fritz Paul

Halbbd. 1 (2001). - XXV, 640 S. - ISBN 3-7772-0116-2 : EUR 70.00

Halbbd. 2 (2001). - 550 S. - ISBN 3-7772-0117-0 : EUR 64.00

Teilbd. 5. Anthologien mit französischen Dichtungen / hrsg. von Angela Kuhk ... - 2002. - XIX, 218 S. - ISBN 3-7772-0206-1 : EUR 78.00

Bd. 1 (1997) dieser im Sonderforschungsbereich "Die Literarische Übersetzung" bearbeiteten Bibliographie von Übersetzungen, die in Anthologien erschienen sind, verzeichnete solche mit Dichtungen aus verschiedenen Ländern und Sprachen und wurde in **IFB 99-1/4-044** ausführlich besprochen.¹ Es folgten 1998 ein Band für die russischen und 2000 ein solcher für Übersetzungen aus dem Englischen.² Der bereits für März 2002 angekündigte Bd. 5 für Anthologien mit französischen Dichtungen kam gerade noch rechtzeitig vor Redaktionsschluß Ende Juni um hier kurz angezeigt zu werden.

Bd. 4 ist nicht nur wegen seines stattlichen Umfangs bemerkenswert, der eine Aufteilung auf zwei Halbbände erforderlich machte, sondern auch durch den Gegenstand: Beschrieben und nach ihrem Inhalt ausgewertet werden erstmals nicht Anthologien, sondern "literarische Übersetzungsserien", d.h. Schriftenreihen, die, anders als Anthologien, "neben Versdichtungen und Kurzprosa auch umfangreichere literarische Gattungen wie Roman und Drama" anthologisieren. Daß sich diese wegen ihrer gleichförmigen Aufmachung auch an den Sammler wenden, ist eine zusätzliche Besonderheit. Bd. 4 unterscheidet sich auch dadurch von den vorhergehenden und dem nachstehend besprochenen Bd. 5, daß er nicht Sammlungen aus allen Zeiten - von ihrem Aufkommen bis in die neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts - verzeichnet, sondern sich auf die neun Jahrzehnte von 1820 - 1910 beschränkt. Während die Wahl des Anfangsjahres mit dem Aufkommen derartiger

¹ Teilbd. 1. Anthologien mit Dichtungen aus aller Welt / unter Mitarb. von Heike Leupold hrsg. von Helga Eßmann. - 1997. - XIX, 455 S. - ISBN 3-7772-9720-8 : DM 220.00, EUR 90.00.

² Teilbd. 2. Anthologien mit russischen Dichtungen / unter Mitarb. von Christiane Hauschild ... hrsg. von Ulrike Jekutsch. - 1998. - XXIV, 185 S. - ISBN 3-7772-9738-0 : DM 120.00, EUR 48.00. - Teilbd. 3. Anthologien mit Dichtungen der Britischen Inseln und der USA : mit einem Anhang: Amerikanische Short Stories in deutschsprachigen Anthologien / hrsg. von Helga Eßmann. - 2000. - XXIV, 497 S. - ISBN 3-7772-0002-6 : DM 350.00, EUR 134.00.

Die Euro-Umstellung wurde dazu benutzt, die früheren DM-Preise kräftig zu senken. Hier gilt also wirklich, was man an den Schaufenstern mancher Buchhandlungen lesen kann: „EURO = TEURO: Nicht im Buchhandel!“ Auch die DM-Preise für die beiden Halbbände von Bd. 4 mit DM 240.00 bzw. DM 210.00 wurden nachträglich gesenkt, obwohl sie Ende Mai 2002 im **VLB** immer noch mit EUR 122.71 bzw. EUR 107.37 standen. - Die Gründe für die Preissenkung dürften freilich andere gewesen sein.

Serien erklärbar ist, leuchtet die Begründung für das Schlußjahr - Ende der Berichtszeit des **GV-alt** - nicht ebenso ein. Auch wenn nach 1910 die Laufzeit dieser Reihen wirklich kürzer sein sollte, so stünde für ihre bibliographische Ermittlung das **GV-neu** bereit.

Die Auswahlkriterien sind in der Einleitung ausführlich und übersichtlich dargestellt, so daß man weiß, was einen erwartet, oder was man vergeblich suchen wird, auch wenn man mit den getroffenen Ausschlußkriterien nicht immer einverstanden sein muß oder sie gar bedauern kann (so z.B. bei manchen unter Punkt 6, c - e genannten Gattungen). Der Einleitung sind auch die eindrucksvollen statistischen Angaben zu entnehmen: 253 alphabetisch geordnete Übersetzungsreihen ("die laufende Zählung bis 269 ergibt sich durch Verweisungsformen") mit über 5500 Autoren, davon 2985 übersetzten. Der Anteil der deutschsprachigen Autoren ist also relativ hoch. Daß deren Werke bei der Auswertung nicht nur nicht übergangen wurden, sondern auch in die Register Eingang fanden, was bei einer Bibliographie, die den übersetzten Werken gilt, nicht selbstverständlich ist, kann nicht hoch genug gelobt werden, denn nur so ergibt sich ein kompletter Überblick über die Reihen, der nicht nur für literaturwissenschaftliche, sondern mindestens ebenso sehr für Untersuchungen zum Buch- und Verlagswesen nützlich ist. Verzeichnet sind ferner über 27.600 publizierte Einzeltitel und unselbständig in Sammelpublikationen (die Bände der Reihen können auch aus Anthologien bestehen, was auf 256 Bände zutrifft) erschienene Titel (einschließlich mehrfach erschienener oder übersetzter) mit Ermittlung von über 2000 Übersetzern und Bearbeitern. Der Hauptteil ordnet die Reihen im Titelalphabet mit allen bibliographischen Angaben: Herausgeber, Titeländerungen, Verlagsorte und Verlage, Zahl der Bände, bibliographisches Format sowie ggf. das Vorhandensein programmatischer Verlagsanzeigen. Darauf folgt die Bandaufführung in numerischer Folge mit Verfasser, Sachtitel, beteiligten Personen wie Übersetzern oder Illustratoren, Auflagen, Erscheinungsjahr und Umfang; als Annotation Bibliothekssigel und Gattungsangaben sowie die Inhaltsaufführung bei Sammlungen. Beachtenswert ist auch der mit fast 70 % hohe Grad der nach Autopsie verzeichneten Bände.

Der ganze Teilband 2 besteht aus den Registern: 1. Verfasser; 2. Anonyme Werke; 3. Anthologien; 4. Übersetzer und Bearbeiter; 5. Herausgeber; 6. Verlagsorte mit Verlagen; 7. Verlage. Hier ist besonders hervorzuheben, daß mit gutem Erfolg versucht wurde, bei den Personen die Lebensjahre zu ergänzen, was bei Autoren einfacher war als bei den Übersetzern und Herausgebern; bei den Übersetzern war vielfach nicht einmal der Vorname aufzulösen, von der Ermittlung von Lebensdaten ganz zu schweigen. Gleichfalls eindrucksvoll ist, daß für einen hohen Prozentsatz der Übersetzungen der Originaltitel ermittelt werden konnte: Er ist nur im Verfasserregister angegeben, nicht dagegen bei der bibliographischen Beschreibung der Bände im Hauptteil. Nicht im Registerband, sondern in der Einleitung findet man ein nach Dekaden geordnetes Register der Reihen (nur ihrer laufenden Nummern) mit Angabe der Laufzeit in Jahren. Wenn man trotz der Üppigkeit der Register etwas vermißt, so ist es ein Register nach Sprachen und innerhalb chronologisch nach Verfassern und anonymen Werken, da die Sprachenliste in der Einleitung zwar einen Eindruck von der Vielzahl der übersetzten Sprachen gibt, jedoch keine quantitative Übersicht bietet. Vielleicht läßt sich das in einem nach Abschluß des Gesamtwerkes möglicherweise vorgesehenen Gesamtregister nachholen.

Einleitung und Benutzungshinweise zu Bd. 5 für die Anthologien mit französischen Dichtungen enthalten in übersichtlicher Form alle wünschenswerten Informationen

zu Inhalt, Umfang und Anlage. Berücksichtigt sind im Hauptteil 236 durchnummerierte Anthologien mit Werken von mindestens drei Autoren (lediglich solche, die Texte von Baudelaire und Verlaine³ vereinen, bilden eine Ausnahme), die in den Jahren 1829 – 1995 erschienen sind. Einer statistischen Übersicht ist die Verteilung nach Jahrzehnten getrennt nach den 67 „bilateralen“ (französisch und deutsch) und den 169 „multilateralen“ (mehr als zwei Sprachen) zu entnehmen, die im folgenden Text kommentiert wird. Auf die bibliographische Beschreibung jeder Anthologie (mit Bibliothekssigle für die benutzte Ausgabe) folgen die Namen der enthaltenen Autoren. Berücksichtigt sind 766 französischsprachige Schriftsteller aus Frankreich und Belgien. Warum „ein zugrunde gelegtes Konzept der Frankophonie ... den Rahmen der Veröffentlichung gesprengt (hätte)“ (S. X), wird nicht begründet. Der schmale Hauptteil von lediglich 21 Seiten wird durch folgende Register erschlossen: 1. Übersetzte Autoren (mit Lebensjahren) und alphabetischer Aufführung der Original- und der Übersetzungstitel, des Übersetzers und der laufenden Nummer der Anthologie; 2. Übersetzungsregister für 23 besonders häufig übersetzte Autoren mit Nennung des Übersetzungs- und des Originaltitels, unter dem man im Autorenregister nachschlagen muß; 3. Übersetzerregister (im Gegensatz zu Bd. 4 ohne Lebensdaten) mit Nennung der übersetzten Autoren und der laufenden Nummer; 4. Register der Verlagsorte und Verlage in zwei Teilen.

Klaus Schreiber

³ Beide bilden zusammen mit Victor Hugo die Spitzengruppe nach der Zahl der Anthologien, die Texte von ihnen enthalten: Verlaine (112), Hugo (109), Baudelaire (106). Mit gehörigem Abstand folgen Béranger (87), Rimbaud (80) und Musset (76).